

PRESSEMITTEILUNG

Bremen, 09. Mai 2023 / vf

Von Schüler*innen gebaute Windharfe steht vor der Glocke

Ergebnis einer Kooperation von „Musik im Ohr“ mit der Schule an der Marcusallee

Als Ergebnis eines inklusiven Kooperationsprojekts von „Musik im Ohr“, der Abteilung für Musikvermittlung in der Glocke, mit der Schule an der Marcusallee (Schule für Hören und Kommunikation) ist vor dem Konzerthaus eine Windharfe aufgestellt worden. Das Instrument hat unter Leitung der Oldenburger Wind- und Klang-Künstlerin Jutta Kelm eine Gruppe von Schüler*innen mit Hörbeeinträchtigungen aus den Jahrgangsstufen 5 bis 9 gebaut. Die rund zwei Meter hohe Windharfe aus Holz und Metall wurde nun auf der Domsheide im Beisein der Künstlerin und der beteiligten Schüler*innen eingeweiht. Hier wird sie bis 30. Juni aufgestellt sein, bevor sie im Anschluss auf dem Gelände der Schule an der Marcusallee zu ihrem Zielort gebracht wird. Zur Einweihung der Windharfe sprachen Alexandra Schlappa (Leitung „Musik im Ohr“), Sabine Kolbe (Leitung Schule an der Marcusallee) und Jutta Kelm (Künstlerin).

Eine Windharfe, auch Äolsharfe oder Geisterharfe genannt, ist ein Instrument, dessen Saiten nicht durch Menschenhand, sondern durch den Wind zum Klingen gebracht werden. Mit seinen fünf stimmbaren Saiten bringt das Instrument Töne hervor, die sich je nach Windstärke und -richtung mit einer variablen Anzahl von Harmonien und Klangintensitäten in das Klangbild seines Standorts einfügen und die Sinne anregen. Den Entwurf für die Windharfe skizzierte die gelernte Geigenbauerin Jutta Kelm, die sich bereits seit 1994 mit dem Bau von Instrumenten dieser Art beschäftigt. Ihre Konstruktionen sind weltweit an über 50 Standorten im öffentlichen Raum zu hören und zu sehen, ein lokales Beispiel ist die Säulenwindharfe im „Turm der Lüfte“ im Außenbereich des Universum Bremen.

Als Einstieg in die Projektwoche vom 10. bis 14. Oktober 2022 stellten die Schüler*innen ein eigenes kleines Instrument her. Dadurch hatten sie gleich von Beginn an eine Vorstellung des Windharfen-Klangs, bevor es an die Gestaltung des großen Instruments ging: Die Holzleisten aus Lärchenholz für den Korpus wurden von den Schüler*innen verbunden und anschließend für die Wetterfestigkeit lasiert. Am fünften Tag konnten die Einzelteile soweit zusammengesetzt werden, dass die spätere Form bereits gut erkennbar war, bevor die Künstlerin das endgültige Zusammenfügen der Einzelteile und die Feinjustierung der Windharfe in ihrem Atelier vornahm.

„Uns ist es ein besonderes Anliegen, durch Konzerte, Workshops und Projekte einem möglichst diversen Publikum Zugänge zu unserer Musikkultur zu bieten. In diesem außergewöhnlichen, inklusiven Projekt zum Bau der Windharfe bekamen Schüler*innen mit Hörbeeinträchtigungen die Möglichkeit, mit verschiedenen Sinnen in die Welt der Klangerzeugung, Akustik und Resonanz einzutauchen“, erklärte Alexandra Schlappa, Leiterin von „Musik im Ohr“, im

Rahmen ihrer Begrüßung aller Anwesenden. „Umso mehr freut es mich, dass wir jetzt als Resultat unseres ersten Kooperationsprojekts mit der Schule an der Marcusallee für mehrere Wochen eine fertige Windharfe vor der Glocke im öffentlichen Raum frei zugänglich präsentieren und damit auch weithin sichtbar auf unsere vielfältigen Aktivitäten im Haus aufmerksam machen können“, so Schlappa weiter. Anschließend hob Schulleiterin Sabine Kolbe hervor, dass es immer wieder eine Herausforderung sei, die Welt der Musik, der Töne für Schüler*innen mit einer Hörbeeinträchtigung erfahrbar zu machen und nahezubringen. „Das ist in diesem Projekt wunderbar gelungen. Themen wie Klang, Schall, Schwingung und Vibration wurden den schwerhörigen und gehörlosen Schüler*innen während dieser Projektwoche anschaulich erfahrbar gemacht. Zudem hatte Jutta Kelm ein tolles Händchen für die Gruppe, war immer entspannt und ansprechbar und hat den Schüler*innen viele neue Tricks und Kniffe im Umgang mit Holz gezeigt.“ Dieses Lob konnte die Künstlerin den beteiligten Schüler*innen problemlos zurückgeben: „Es war für alle eine neue Erfahrung, eine ganze Woche an solch einem großen Objekt zu arbeiten. Ich glaube, dass jede/r Schüler*in in dieser Woche etwas für sich gewonnen hat: Vertrauen, etwas schaffen zu können, dran zu bleiben, auch wenn es manchmal schwerfällt, und ein Gefühl für Holzgestaltung und den Umgang mit dem dazugehörigen Werkzeug zu bekommen. Ich sehe diese Woche als gelungene Gemeinschaftsaktion und hoffe, dass das Ergebnis unseres Kooperationsprojekts in den nächsten Wochen vor der Glocke für viel Neugier sorgt“, so Jutta Kelm abschließend. Für alle Interessierten bietet neben den persönlichen Hörerfahrungen mit dem Instrument auf der Domsheide eine kleine Fotoausstellung im Kassenbereich der Glocke Einblicke zum Entstehungsprozess während der Projektwoche in der Schule an der Marcusallee (Öffnungszeiten: Mo-Fr 12-18 Uhr, Sa 11-14 Uhr und jeweils zu Veranstaltungen in der Glocke).

Kurzinfo:	
Veranstaltung:	<i>Pressetermin „Musik im Ohr“: Einweihung der Windharfe</i>
Ort:	<i>Domsheide vor der Glocke</i>
Termin / Uhrzeit:	<i>Dienstag, 09. Mai 2023, 10 Uhr</i>
Anwesende:	<i>Alexandra Schlappa (Leitung „Musik im Ohr“), Sabine Kolbe (Leitung der Schule an der Marcusallee), Jutta Kelm (Künstlerin) und Schüler*innen der Schule an der Marcusallee</i>
Ausstellungsdauer:	<i>bis 30. Juni 2023</i>
Weitere Infos:	<i>Im Kassenbereich der Glocke bietet eine kleine Foto-Ausstellung Einblicke in die Projektwoche, in der die Windharfe in der Schule an der Marcusallee gebaut wurde; Öffnungszeiten: Mo-Fr 12-18 Uhr, Sa 11-14 Uhr und jeweils zu den Veranstaltungen in der Glocke</i>

Weitere Informationen für die Redaktionen:

GLOCKE VERANSTALTUNGS-GMBH, Valesca Fix,
Tel. 0421 / 33 66-661, E-Mail: vfix@musikfest-bremen.de